



News release

Gefahr durch Infektionskrankheiten steigt vor allem für Hunde

Parasite – Profiteure des Klimawandels

Leverkusen – Die Zeichen stehen auf Alarm: Der milde Winter in weiten Teilen der Nordhalbkugel nährt bei vielen Fachleuten die Sorge vor einer bevorstehenden Parasitenplage. Zudem dringen infolge des weltweiten Klimawandels tropische Blutsauger immer weiter in gemäßigte Regionen wie Europa oder Nordamerika vor. Besonders Hunde, die häufig in Kontakt mit Zecken, Sandmücken oder Moskitos geraten, sind bedroht, denn die Parasiten können gefährliche Infektionserkrankungen übertragen. Geeignete Schutzmaßnahmen werden daher immer wichtiger.

Die ungewöhnlich warme Witterung hat die Aktivität der Blutsauger bereits im letzten Winter deutlich verlängert. Neben Wildtieren waren es vor allem Hunde, die beim täglichen Spaziergang mit ihren Besitzern zur Beute der Parasiten wurden. Im Nordosten der USA, der ein gemäßigtes Klima ähnlich Mitteleuropa besitzt, klagte die Tierärztin Dr. Barbara Dymond noch Mitte Januar im Lokalfernsehen des US-Bundesstaates Pennsylvania: „Noch immer entfernen wir jede Woche Zecken von den Hunden. Zecken sind hier inzwischen das ganze Jahr über ein Problem, während dies früher nur für die Zeit von April bis November galt.“

Durch einen milden Winter sind Blutsauger wie Zecken oder Mücken jedoch nicht nur länger aktiv, sondern es erfrieren auch weniger Parasitenlarven. Im nächsten Frühjahr lauert dann eine umso größere Nachkommenschaft auf ihre warmblütigen Opfer. Und junge Zecken erhalten die Infektionserreger als gefährliche Mitgift oft direkt von den Muttertieren, wie es etwa bei der Borreliose und der Babesiose der Fall ist. Diese werden während des Blutsaugens dann auf Tier oder Mensch übertragen.



Tierbesitzer in Mitteleuropa und den USA müssen aber nicht nur mit mehr einheimischen Parasiten wie dem Holzbock oder der Auwaldzecke rechnen. Die WHO vermutet in ihrem Bericht "Global Environmental Change", dass durch die Klimaerwärmung eine weltweite Vermehrung und Ausbreitung der Parasiten und der durch sie übertragenen Krankheiten drohen könnte. Bereits jetzt wird eine Ansiedlung von Parasiten und Infektionserregern aus warmen Gebieten wie dem Mittelmeer, Mittelamerika und Brasilien in Mitteleuropa und den USA beobachtet.

So weist die französische Behörde AFSSA in ihrem Bericht von 2005 vor allem auf Stechmückenarten hin, die relativ schnell in neuen Regionen auftauchen, wenn sich Temperatur und Niederschlag für sie vorteilhaft ändern. Dazu zählen etwa Sandmücken und verschiedene Mosquitoarten, die aus dem warmen Süden Frankreichs nach Norden drängen.

Während Moskitos beim Blutsaugen Wurmlarven auf den Hund übertragen können, führen viele Sandmücken den gefährlichen Erreger der Leishmaniose mit sich. Er greift Immunsystem und Blutgefäße der Tiere an, kann aber auch Menschen befallen. Jedes Jahr werden weltweit rund 500.000 Personen infiziert. Bei Hunden verläuft die Krankheit oft chronisch oder führt sogar zum Tod des Tieres. In den letzten fünfzig Jahren hat sich die Sandmücke in Mittelamerika und Südeuropa stark verbreitet, und mittlerweile wird sie auch in Mitteleuropa beobachtet. Der Parasitologe Dr. Torsten Naucke von der Universität Bonn und Mitglied des CVBD World Forums hat beobachtet: „Die Sandmücke dringt in Gebiete vor, deren Jahresdurchschnittstemperatur über 10°C beträgt. Nicht zuletzt durch die Klimaveränderung hat sich der Parasit in Deutschland inzwischen erfolgreich entlang des Rheins festgesetzt.“

Wer nicht sicher ist, welche Parasiten wie lange in seiner Gegend aktiv sind, sollte seinen Tierarzt fragen. Parasitenmittel sollten immer so lange angewendet werden, wie Parasiten aktiv sind, was in vielen Regionen inzwischen das ganze Jahr bedeutet. Experten empfehlen die monatliche Anwendung eines repellierenden Parasitenmittels. Dr. Naucke: „Es hält Zecken, Sandmücken und Moskitos davon ab, den Hund zu stechen und reduziert damit das Risiko einer Krankheitsübertragung.“

CVBD World Forum:

Das CVBD World Forum ist ein Expertengremium führender Naturwissenschaftler, Veterinär- und Humanmediziner aus Europa, den USA, Australien und Asien. Es

wurde während des 1. internationalen CVBD Symposiums im April 2006 in Billesley, Großbritannien, als Reaktion auf die globale Zunahme durch Parasiten-übertragene Infektionskrankheiten des Hundes (engl. CVBD, canine vector-borne diseases) ins Leben gerufen. Hauptziele des CVBD World Forums sind der Austausch von vorhandenem und neuem Wissen über das Zusammenwirken von Ektoparasiten, Pathogenen und ihren Wirten, die Beschreibung und Bewertung der Verteilung von Parasiten und Krankheitserregern im Sinne einer spezifischen regionalen Risikoanalyse sowie die Unterstützung geeigneter Präventionsmaßnahmen. Diese Arbeit wird durch Bayer HealthCare, Division Animal Health, unterstützt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.cvbd.org.

Bayer HealthCare

Bayer HealthCare ist eine Tochtergesellschaft der Bayer AG und gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten. Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Consumer Care, Diabetes Care sowie Pharma. Die Aktivitäten des Pharmageschäfts firmieren unter dem Namen Bayer Schering Pharma. Ziel von Bayer HealthCare ist es, Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern.

Leverkusen, Mai 2007

Kontakt:

Dr. Hermann-Josef Baaken, Tel. +49 214 30-53366

E-Mail: hermann-josef.baaken@bayerhealthcare.com

Wir sind nur einen Klick von Ihnen entfernt – unser Presseservice online:

www.viva.vita.bayerhealthcare.com

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.